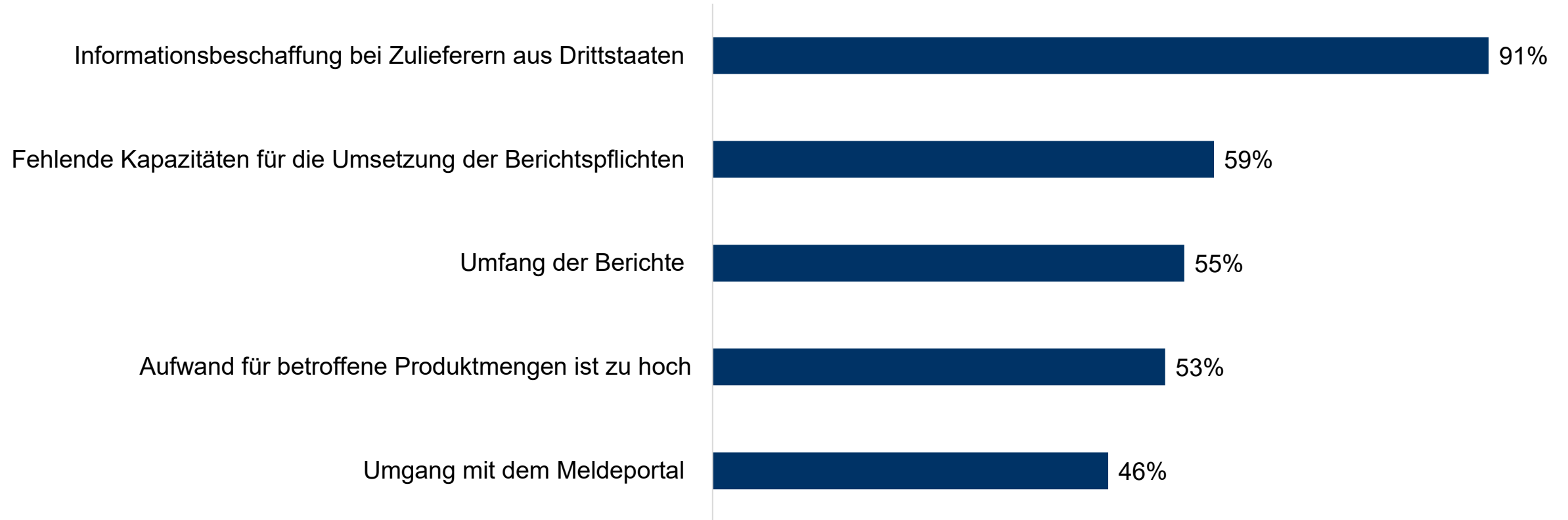


Ergebnisse der IHK-Umfrage zum CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)

Umfragezeitraum 12.08. – 31.08.2024

Stand: 09.09.2024

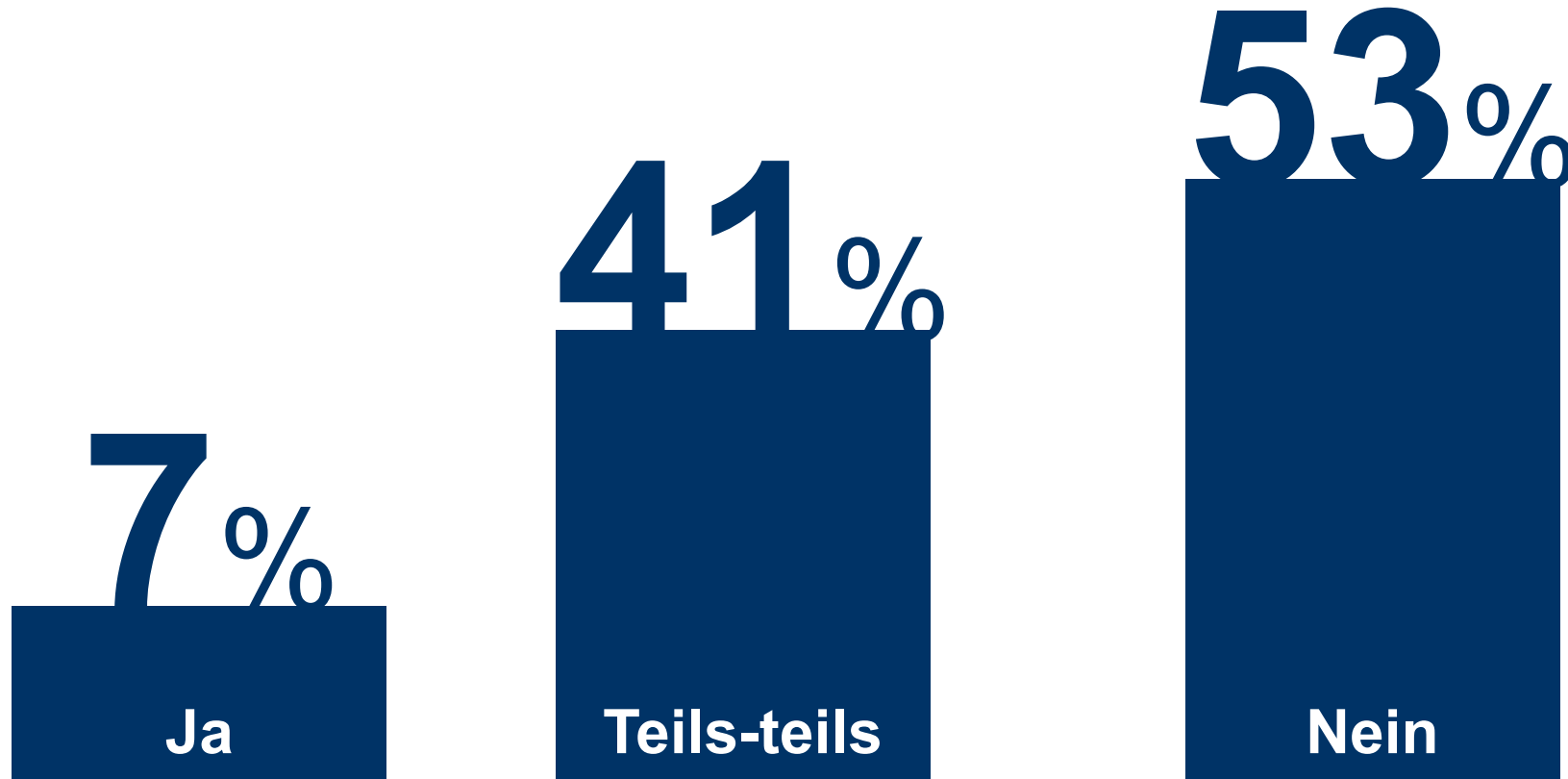
Wo sehen Sie wesentliche Herausforderungen bei den notwendigen Berichtspflichten ?



n 404

Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“. Mehrfachnennung möglich.

Mit Blick auf die letzten Berichte, die Sie im EU-CBAM-Register abgegeben haben:
Sind die dafür von den offiziellen Stellen (EU, Umweltbundesamt / Emissions-
handelsstelle) bereitgestellten Informationen ausreichend und klar genug gewesen?



n 337
Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“.

Erwägen Sie, wegen der CBAM-Regelungen Ihre Lieferanten zumindest teilweise aus Drittstaaten durch EU-Lieferanten zu ersetzen?

22 %

Ja, weil der Umfang der importierten CBAM-Waren nicht im Verhältnis zum CBAM-Aufwand steht.

56 %

Nein, weil das für die von uns importierten CBAM-Waren gar nicht möglich ist.

13 %

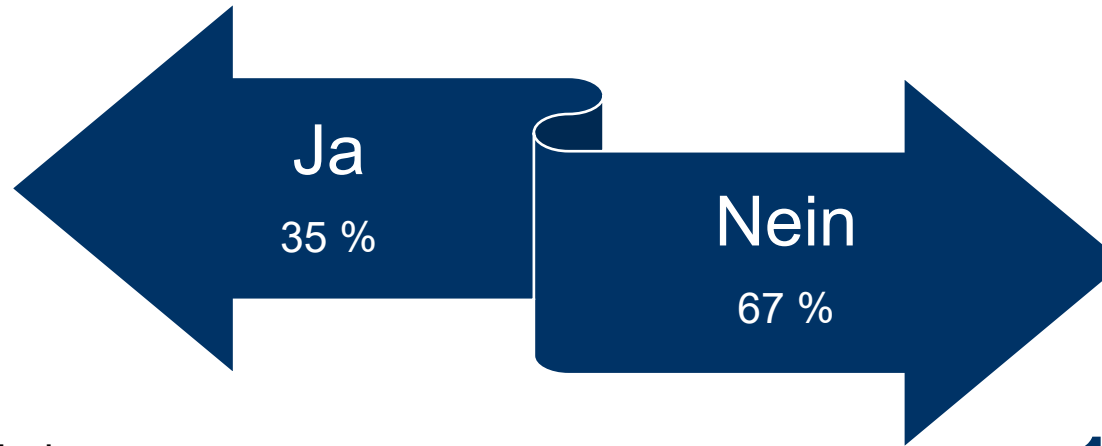
Ja, weil die Anzahl der verschiedenen von uns importierten CBAM-Waren aufgrund des zusätzlichen Aufwands begrenzt werden soll.

Nein

67 %

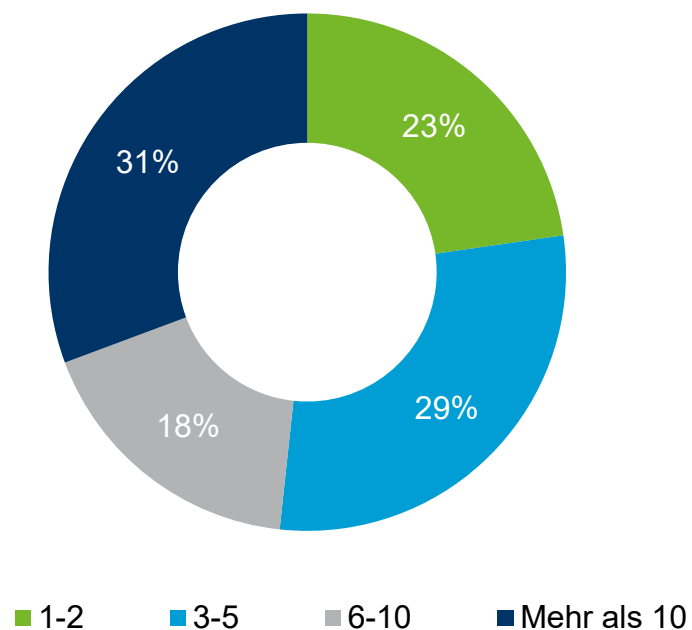
11 %

Nein, weil der CBAM-Aufwand vertretbar ist.



n 359
Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“. Mehrfachnennung möglich.

Wie viele unterschiedliche von CBAM erfasste Artikel (nach Zolltarifnummer) importieren Sie?



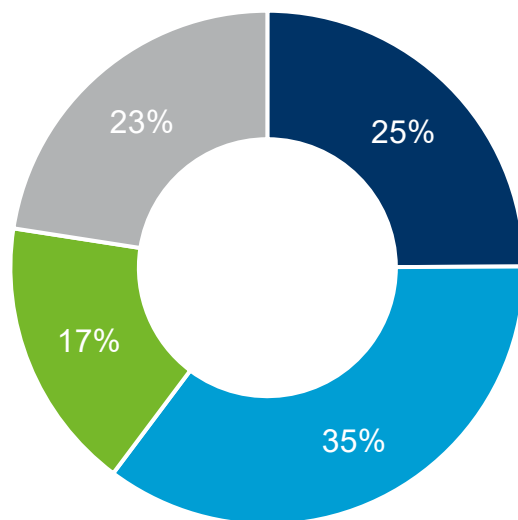
n 352
 Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“.

Wie hoch ist zuletzt der zeitliche Aufwand, um einen CBAM-Bericht zu erfassen?

0,5 – 150 Stunden

CBAM-Berichte kosten Zeit und sind zusätzlichen Aufwand. Einigen Unternehmen verlangt die Berichtspflicht wenig, anderen hingegen viel Zeitaufwand ab. Der Zeitaufwand ist nicht an die Anzahl der CBAM-Waren gekoppelt.

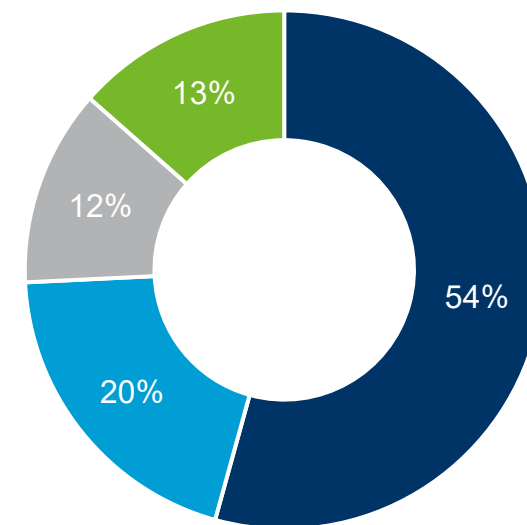
Wie viele Ihrer jährlichen Einfuhrvorgänge beinhalten CBAM-Waren?



■ 1-10 ■ 11-50 ■ 51-100 ■ Mehr als 100

n 337
Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“.

Wie groß ist der wertmäßige Anteil am Importvolumen von CBAM-Waren zum Gesamtvolumen?

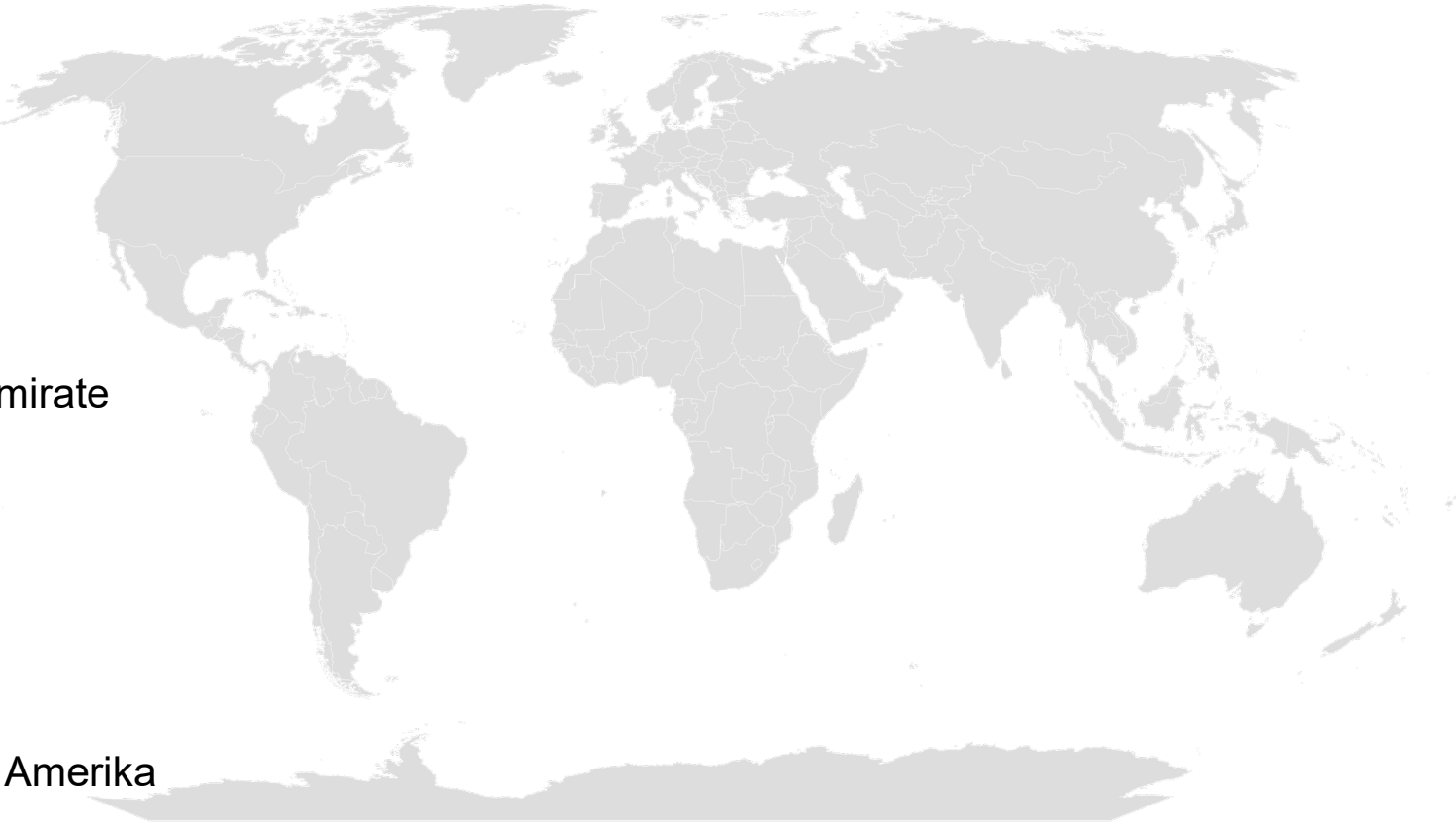


■ Bis 10% ■ 11-25% ■ 26-50% ■ Über 50%

n 326
Grundgesamtheit basiert auf der Anzahl der Antworten bereinigt um die Antwortoption „Keine Angabe“.

Top 10 Hauptimportländer von CBAM-Waren

1. Volksrepublik China
2. Vereinigtes Königreich
3. Türkei
4. Indien
5. Vereinigte Arabische Emirate
6. Taiwan
7. Russische Föderation
8. Kanada
9. Republik Korea
10. Vereinigte Staaten von Amerika



Quelle: IT.NRW, Düsseldorf (Stand 30. Juli)

Unterstützt von Bing
© Australian Bureau of Statistics, GeoNames, Geospatial Data Edit, Microsoft, Navinfo, Open Places, OpenStreetMap, TomTom, Wikipedia, Zenrin

Haben Sie weitere Anmerkungen zu CBAM, die Sie uns mitteilen möchten?

■ Hohe Bürokratielast statt Bürokratieabbau

- Unverhältnismäßiger Aufwand bei der Informationsbeschaffung und Berichterstattung.
- Das CBAM-Portal ist benutzerunfreundlich.

■ Unzureichende Informationen seitens...

...der Lieferanten

- Fehlende Bereitschaft der Lieferanten benötigte Daten zur Verfügung zu stellen.
- CO2-Preisermittlung und Kontrolle der Lieferantendaten kaum umsetzbar.

...der zuständigen Behörden

- Zu wenig Unterstützung.
- Angaben der DEHSt nicht konkret genug.

Haben Sie weitere Anmerkungen zu CBAM, die Sie uns mitteilen möchten?

▪ **Planungsunsicherheit und verminderte Wettbewerbsfähigkeit auf Drittmärkten**

- Bestehende Unsicherheiten, zum Beispiel mit Blick auf die Einbindung weiterer Zolltarifnummern.
- Benachteiligung der europäischen Industrie: Import von Fertigprodukten wird aktuell begünstigt → Produktion in Europa verliert an Wettbewerbsfähigkeit, Gefahr der Abwanderung nimmt zu.
- Verdrängung kleiner Firmen vom Markt, aufgrund zu geringer Kapazitäten für die Abwicklung bürokratischer Regularien: Für KMU ist der Aufwand unverhältnismäßig.

▪ **Anregungen für eine stärkere Praxistauglichkeit**

- Längere Nutzbarkeit der Standardwerte.
- Ausbau des Schulungs-/ Unterstützungsangebotes.
- Bürokratischen Aufwand speziell für kleinere Mengen reduzieren: Erhöhung der Mindestmengen-Untergrenze zur Meldepflicht (Einführung von Freigrenzen).
- Vereinfachung des Prozesses: CBAM-Meldungen sollen automatisiert über die Zolltarifnummer bei der Verzollung zum freien Verkehr mit gemeldet werden.
- Auf- bzw. Ausbau einer Kontaktstelle bei technischen oder inhaltlichen Fragen.

- 9 von 10 Unternehmen sehen in der Informationsbeschaffung bei Zulieferern die größte Herausforderung.
- 59 Prozent der Unternehmen fehlt es an Kapazitäten für die Berichterstellung.
- Mehr als die Hälfte der Unternehmen bemängelt unzureichende und unklare Informationsbereitstellung seitens der Behörden für das Verfassen der Berichte.
- CBAM-Berichte kosten zu viel Zeit und sind zusätzlicher Aufwand.
- Zeitaufwand wird mit Verwendung der „Echtdaten“ anstelle der Standardwerte steigen.
- Unsicherheiten gibt es auch bzgl. des kommenden Zertifikatehandels: Hier werden die zusätzlich anfallenden Kosten und ein noch weiter steigender Aufwand befürchtet.
- CBAM-Waren lassen sich meistens nicht durch Käufe in der EU ersetzen. 56 Prozent der Unternehmen geben dies an.

Allgemeine Daten zur Umfrage

Umfrage der Industrie- und Handelskammern aus NRW im Zeitraum 12.08. bis 31.08.2024.

Datenbasis:

424 Rückmeldungen nordrhein-westfälischer Unternehmen.

Unternehmensgröße der Umfrageteilnehmenden

